

Nachbarschaftliche Chatgruppen

Regional oder lokal begrenzte Chatgruppen sind sehr beliebt, bieten sie doch recht praktische Foren zur Pflege der nachbarschaftlichen Beziehungen. Bei Facebook nehmen allein im Düsseldorfer Norden und im Duisburger Süden zahlreiche aktive Stadtteil-bezogene Communities an solchem Gedankenaustausch teil. Was dort an Lob und Kritik, an Angeboten und Gesuchen, Wünschen und Warnungen geäußert wird (und wie), verrät viel über die jeweilige Sozialstruktur. Bei WhatsApp werden gern noch kleinräumigere Chatgruppen gebildet – für einzelne Stadtteile, Straßen oder Wohnblocks. Sie alle tragen mehr oder weniger

zu gutem nachbarschaftlichem Verständnis bei. Als Bewohner eines stattlichen Mehrfamilienhauses im Duisburger Süden kann unsereiner sogar über zwei nur auf unser Haus begrenzte WhatsApp-Chatgruppen berichten: die eine für alle Hausbewohner, die andere nur für Wohnungseigentümer. Traf man vor dem – großstadttypisch – einzelne Mitbewohner gar nicht oder nur ein, zwei Mal rein zufällig zum kurzen „Hallo!“ am Hausbriefkasten, so tauscht man nun in der häuslichen Chatgruppe mit fast allen Nachbarn schriftliche Äußerungen aus. Dabei ist das Themenspektrum unbegrenzt, vom Kinderbücher-Angebot

über anstehende Handwerkerarbeiten bis zur Mitteilung, letzte Nacht sei ein Porsche aus der Tiefgarage gestohlen worden, total geräusch- und spurlos. Dass Chat-Botschaften fast immer etwas über individuelle Neigungen und Kenntnisse (etwa in Rechtschreibung) verraten, versteht sich von selbst. Manches lässt sogar schmunzeln. Unvergessen bleibt mir der Glückwunsch einer Nachbarin an die glücklichen Nachbar-Eltern zur Geburt ihres süßen „Lenkrads“. Da hatte allerdings künstlich-intelligente Autokorrektur den Glückwunsch zur Geburt des lieben Lennart verbessert.

**Eine Glosse von
Hans-Otto Schenk**